

Erfahrungsbericht Erasmus+

Universidad Miguel Hernández de Elche 2021/2022

Meine Bewerbung zum Erasmusaustausch in Spanien war zu Beginn etwas kompliziert. Auf Grund von Corona war mein Aufenthalt für das Sommersemester 2021 abgesagt worden und ich musste mich erneut bewerben. Ich habe mich für Alicante entschieden, um in Spanien meine Sprachfähigkeiten zu verbessern. Es ist eine Kleinstadt mit einem Stadtstrand direkt am Mittelmeer und bietet im Umland auch viele Möglichkeiten für Wassersport und weitere Outdooraktivitäten.

Im Vorfeld des Erasmusaustausches gibt es immer eine Informationsveranstaltung, welche zu empfehlen ist. Die Bewerbung sollte man langfristig planen, da sie mehrere Monate im Voraus stattfindet. Bezüglich der Bewerbung an der UMH in Elche ist noch wichtig zu erwähnen, dass ein B2-Sprachniveau auf Spanisch vorausgesetzt wird. Hier gibt es die Möglichkeit über das Sprachinstitut der Universität einen Kurs zu belegen. Wenn man bereits die Sprache beherrscht, kann man auch einen Termin zu einer mündlichen Prüfung beim romanischen Institut vereinbaren.

Vor Beginn des Auslandsaufenthaltes bietet die Austauschuniversität ein Buddy-Programm an. Man tritt in Kontakt mit anderen Medizinstudierenden aus Elche oder Alicante, die alle Fragen um das Studium beantworten können und gegebenenfalls auch bei der Wohnungssuche helfen können.

Die UMH bietet einen Sprachkurs zwei Wochen vor Studienbeginn an, der aufgrund von Covid-19 online stattgefunden hat. Zusätzlich kann man einen weiteren Sprachkurs belegen, der über das gesamte Semester verteilt ist.

Die Wohnungssuche in Spanien ist unkompliziert. Es gibt einige Facebookgruppen, Internetseiten (idealista) und WhatsApp-Kontakte, über die ganze Wohnungen oder WG-Zimmer vermittelt werden. Ich habe mich dagegen entschieden aus Deutschland ein Zimmer zu mieten, da die Qualität und Lage der Wohnungen stark variieren. Daher habe ich mich erst vor Ort um eine Wohnung bemüht und hatte innerhalb einer Woche Erfolg. Bei der Wohnungssuche habe ich mich auf Alicante beschränkt, da der Medizincampus in San Juan Playa de Alicante liegt. Wenn man nicht direkt neben der Universität wohnen möchte, ist der Bereich um den Mercado Central eine gute Option. Von dort erreicht man den Unicampus mit dem Bus (Linie 23) in etwa 20 Minuten und wohnt trotzdem in der Nähe von Strand und Altstadt. Die Kosten sind, wie auch in Deutschland, abhängig von Lage und Größe. Ich habe ca. 300 Euro für ein Zimmer in der Altstadt bezahlt.

Das Studium besteht aus Vorlesungen und Praktika ist auf Spanisch. Die Praktika finden in verschiedenen Kliniken statt, die teilweise sehr weit weg sein können. Die Vergabe der Plätze ist abhängig davon, wann man sich für das Semester einschreibt. Vor Semesterbeginn vereinbart man einen Termin, an dem man sich immatrikuliert. Danach bekommt man einen zweiten Termin, an dem die Kurseinteilung gemeinsam mit einer Studienberaterin erfolgt. Man sollte versuchen Praktikumsplätze in Alicante oder Playa San Juan zu vereinbaren, da alle anderen Krankenhäuser weit weg oder sehr schwer mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind.

Man muss mindestens drei Kurse wählen, um die nötigen Creditpoints zu erfüllen. Die spanischen Studierenden haben meist sechs Kurse.

Empfehlen würde ich, nicht zu viele Fächer zu belegen. Die Vorlesungen auf Spanisch sind eine Herausforderung und auch die Nachbereitung mit den Comisiones (schriftliche Zusammenfassungen) nimmt etwas Zeit in Anspruch. Die Termine und Unterlagen findet man auch nochmal im virtuellen Campus der UMH, zu dem man am Anfang einen Zugang bekommt.

Ich habe Urologie (in Spanien in Kombination mit Nephrologie), Gynäkologie und Epidemiologie gewählt. Sie setzen sich aus Vorlesungen zusammen, die je nach Fach mit oder ohne Präsenzplicht sind. Außerdem gibt es noch ein Praktikum in der Klinik was ebenfalls verpflichtend ist.

Für die Freizeit gibt es ein großes Ausflugs- und Sportangebot, das über den ESN-Club organisiert ist. Aber auch mit Auto, Bus oder Bahn ist man in der gesamten Region gut vernetzt. Abends gibt es in Alicante ein großes Angebot an Bars und Restaurants.

Rückblickend war die Zeit in Alicante eine sehr schöne Abwechslung zum deutschen Studienalltag. Ich konnte meine Sprachfähigkeiten weiterentwickeln und ein anderes Gesundheits- und Studiensystem kennenlernen. Außerdem habe ich die gesamte Region und die Lebensart in Alicante schätzen gelernt. Ich kann einen Aufenthalt in Alicante im Rahmen des Erasmus+ Programms nur empfehlen.